Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Ebronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. P. Saager für eine

Dachsensterverbreiterung Trittligasse 20, 3. 1; 2. J. Neffsür ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Zwirnerstraße Nr. 102, 3. 2; 3. Baugenossenschaft St. Jakob für eine Einfriedung Bertastraße 73, 3. 3; 4. Baugenossenschaft Zurlinden für sünf Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Zurlindenstraße 294—298 Hardauftraße 11 und 15, 3. 3; 5. Baumann, Kölliker & Co. für einen Schuppen Bers. Nr. 1335/Bubenbergstraße 10, 3. 3; 6. M. Artusi Raslotto für einen Umbau Langstraße 65, 3. 4; 7. Strebelwert für den Weiterbestand des Lagerschuppens Hohle/Hertenstraße, 3. 4; 8. A. Wüger sür eine Dachwohnung Hardstraße 320, 3. 5; 9. Bauverein der S. T. Adventissen für einen Anzund Umbau Stampsenbachstraße 85, 3. 6; 10. E. Brunner sür zwei Einfamilienhäuser, 1 Autoremise und Einfriedungen Möhrlistraße Nr. 47 und 49, 3. 6; 11. W. Gemperli sür eine Einfriedung Schäppistraße 15, 3. 6; 12. Kanton Zürich sür ein Gerätehäuschen Frauenklinikstraße 29 und eine Einfriedung Schmelzbergstraße, 3. 6; 13. E. Neuweiler sür einen Laden und Offenhaltung des Vorgartens Schaffz

hauserstraße 76, Z. 6; 14. H. Weilenmann für Abänberung der zwei genehmigten Doppelwohnhäuser Habsburgstraße 33 und 35, Z. 6; 15. A. Rechsteiner für eine Autoremise in der Wagenremise Witikonerstraße 49, Z. 7; 16. M. Keutter für den Umbau der Veranda Freiestraße Nr. 143, Z. 7; 17. Denner & Co. für einen Umbau Lenggstraße 4, Z. 8; 18. Schweiz. Anstalt für Epileptische für ein Diakonens und ein Knabenhaus Flühgasse 54 und 56, Z. 8.

Bundesbahnen. Der von der Generaldirektion der Bundesbahnen beim Berwaltungsrat nachgesuchte Kredit für die Erweiterung der Werkstätte Pverdon zum Unterhalt elektrischer Lokomotiven bezissert

fich auf 1,700,000 Fr.

Flugzeughallen. Der Bundesrat richtet eine Botschaft an die Bundesversammlung betreffend Erstellung von Flugzeughallen für das Militärslugwesen. Er beantragte, es sei zur Errichtung von vier Flugzeughallen auf dem eidgenöfsischen Flugplat Dübendorf, von einer Flugzeughalle auf dem zum Exerzierplat in Lausanne gehörenden Flugseld, La Blecherette" und zur Berlegung der abzudrechenden Flugzeugschuppen auf verschiedene Landungspläte ein Kredit von 1,866,000 Fr. zu bewilligen. Es ergeben sich folgende Neubauten: 1. In Dübendorf: 2 Hallen zu 150 m Länge, 1 Halle zu 60 m Länge, an der Straße nach Wangen, 1 Halle zu 120 m Länge im östlichen Teil des Plates, 7 Benzintants zu 20,000 Liter, eine Fernheizungsanlage für drei Hallen (mit Anschlußmöglichkeit einer vierten) an der

Straße Dübendorf-Wangen. 2. In Laufanne: eine Flugzeughalle zu 120 m Länge, wovon 600 m², wie bei der Flugzeughalle Thun, inwendig auszubauen find, für den Fliegerstützpunkt der Westschweiz.

Un Umbauten fommt in Betracht der Abbruch von 19 Flugzeugschuppen in Dubendorf und von vier in Thun, der Transport der noch verwendbaren Schuppen auf die Landungsplätze und die Aufstellung daselbft. Es ist damit zu rechnen, daß von den in Dübendorf abzubrechenden 19 Schuppen 2 bis 3 wegen Baufälligkeit für eine Berlegung auf die Landungsplätze nicht mehr in Betracht fallen. Als Orte für die Aufstellung der übrigen kommen in Betracht: Exerxierplätze: Chur, St. Gallen, Aarau, Frauenfeld; der Flugplat Genf; die Landungspläte: Payerne, Bellinzona, Samaden, Basel, Schaffhausen, Altdorf oder Flüelen, Andermatt, Ambri-Piotta, Bex oder ein anderer Ort im unteren Rhonetal, La Chaux: de-Fonds oder ein anderer Ort im Neuenburger oder Berner Jura.

Für die Schuppen, deren Verlegung 1923 notwendig wird, find die neuen Standorte ausgewählt und die Verhandlungen mit den Eigentumern der Blate zum Abschluß bereit. — Für den Aufbau des Gudoftflügels des Bermaltungsgebäudes auf dem Flugplat Dübendorf und die Erstellung eines Benzintanks für die dahin verlegte Motorwagengarage wird ein Kredit von 193,000 Fr.

verlangt.

Städtische Baufredite in Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte: 87,330 Fr. für einen Anbau an die Turnhalle Wolfhach und Erweiterung des Turnplates; 195,800 Fr. für die Einrichtung einer Zentralheizung und Renovations: und Sicherungsarbeiten im Schulhaus Scherrftrage und genehmigte ben Raufver= traa betreffend das Wohnhaus Lindenhofgaffe 13 zum Preis von 63,000 Fr.

Bauarbeiten am Mythenquai in Zürich. 3m Gebiet des äußern Mythenquais herrscht bauliche Regsam-Die vor zwei Monaten von der Stadtgemeinde beschloffene Erweiterung des Strandbades hat durch die langandauernde naffe Witterung etwelche Berzogerung erfahren. Doch erfahren die Arbeiten nun rasche Förderung, so daß die großen Anlagen binnen kurzem eröffnet werden konnen. Bereits find das Aufnahmegebaude beim neuen Saupteingang und erweiterte Rabinen und Garderoberaume erftellt; aber noch erfordert die Berebnung und Herrichtung bes weiten Spielplates einige Beit.

Große Veränderungen und Tätigkeit bringt der Um = bau der Seebahn für das Auffüllungsgebiet des Mythenquais mit sich. Nach mehrmonatigen Arbeiten ift nun die Unterführung der Materialgeleife unter der bisherigen Bahnlinie vollendet, und es beginnt die Beförderung des Erdreiches auf einem doppelten Rollbahngeleise nach dem See. Bereits ift der Biesenhang fraftig angeschnitten und damit die Erstellung des Tunnels, der vom Muraltengut unter ber Seeftraße, bem Rietberg und der Grütliftraße nach dem neuen Bahnhof Enge

führen wird, begonnen.

Städtische Wohnungsbau - Darlehen in Zürich. Bur Befampfung ber Wohnungenot beschloß der Stadtrat an einzelne Architeften und Baugenoffenschaften folgende Wohnungsbau Darlehen zu bewilligen:

An A. Jenny-Blatter, Architekt in Zürich 7, für die Erstellung von drei Mehrfamilienhäusern mit zusammen 15 Wohnungen an der Geefeldstraße in Zürich 8 im Anlagewerte von 440,000 Fr. ein Darlehen in der Höhe von 15% der Anlagekoften, höchstens aber 66,000 Fr. bei einem Kapitalvorgang von 65% gegen Grundpfand: versicherung:

Un S. Weilenmann, Architektur- und Baubureau in Wallifellen, für die Erftellung von zwei angebauten Doppelmehrfamilienhäusern mit zusammen 21 Wohnungen an der Habsburgftraße im Anlagewerte von 327,000 Fr. ein Darlehen in der Höhe von 17,4% der Anlagekoften, höchstens aber 58,000 Fr., bei einem Kapitalvorgang von 60% gegen Grundpfandversicherung;

Der Baugenoffenschaft Sonnenheim Zürich für die in erster Bauetappe zu erstellenden fünf Doppel: mehrfamilienhäuser mit zusammen 50 Wohnungen an der Hardstraße im Anlagewerte von 928,000 Franken ein Darleben in der Höhe von 22 % der Anlagekosten, höchftens aber 200,000 Fr., bei einem Kapitalvorgang

von 63% gegen Grundpfandversicherung

Der Baugenoffenschaft St. Jakob für die Erftellung von drei Doppelmehrfamilienhäusern an der Zurlindenstraße mit 29 Wohnungen im Anlagewert von 483,000 Fr. ein Darlehen in der Höhe von 20% der Unlagekosten, höchstens aber 96,600 Franken, bei einem Kapitalvorgang von 65% gegen Grundpfandversicherung;

Der Baugenoffenschaft Dberftraß für die in erfter Bauetappe zu erstellenden acht Doppelmehrfamilienhäufer mit 48 Wohnungen an der Winterthurerstraße im Anlagewerte von 935,000 Fr. ein Darlehen in der Sohe von 20%, hochftens aber 187,000 Fr., bei einem Kapitalvorgang von 65% gegen Grundpfandversicherung.

Bauliches aus Rilchberg (Zürich). Die Gemeindes versammlung bewilligte 6200 Fr. zur Entwässerung der Weinbergstraße, vorgängig der Erstellung eines Trottoirs und einen Kredit von 5700 Fr. für den Ankauf von 1033 m2 Wiesland zur Erweiterung bes Friedhofes.

Bautätigkeit auf Jungfraujoch. Die Sprengarbeiten für die Fundamente des neuen Berghauses auf dem Jungfrausoch nehmen trot dem erwachenden Saisonverkehr ihren ungehinderten Fortgang. Schon ift eine geräumige Halle fertiggeftellt und in wenigen Wochen kann mit den Maurerarbeiten begonnen werden, fodaß der Bau auf den Herbst unter Dach kommen kann. Der Innenausbau freilich wird den ganzen nächsten Winter beanspruchen.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Der Regierungsrat des Rantons Glarus verkaufte der Baugenoffenschaft Schwanden einen Bezirk Boden, Köhlberg in Schwanden unterhalb der Soolstraße, 418,6 m², zu Fr. 2.50 per m2. Die Baugenoffenschaft Schwanden wird auf diesem Komplex Boden Wohnhäuser erstellen laffen, da die Wohnungsnot in Schwanden fehr groß ift. Der Bau von Wohnungen ift ein bringendes Bedürfnis.

Bauliches aus Braunwald (Glarus). (Korr.) Auf unserer Bergterraffe scheint bezüglich Bautätigkeit wieder etwas Unternehmungsluft einzuseten. Drei neue Chalets sollen über den Sommer auf Braunwalds Höhen gebaut werden und zwar alle in den obern Braunwaldbergen.

Wohngenoffenschaft "Im langen Lohn" in Bafel. Laut Jahresbericht brachte das Jahr 1922 der Genoffen schaft die notwendige Erganzung durch Erstellung ber Saufer der dritten Bauperiode. Aus den Nöten des Krieges geboren, ift das im Jahre 1920 begonnene Werk trot aller hemmniffe vollendet worden. Es ift ein ficht bares Zeichen dafür, daß die Eindrücke und Erlebnisse des Kriegselendes und der damit verbundenen sozialen Bewegung nicht nur zu Worten und Plänen, sondern auch zu wirklicher gemeinsamer Arbeit geführt haben Möge der Geift, der es aufbaute, es auch erhalten!

Die Genoffenschaft besitzt nun 42 Dreifamilienhäuser und 61 Einfamilienhäuser. Diese 103 Wohnhäuser ent halten 51 Zwei-, 92 Drei-, 24 Bier- und 20 Funt zimmer-Wohnungen, bieten also Raum für 187 Familien und find zurzeit alle von Mitgliedern der Genoffenschaft hemohnt. Das in der Mitte der Kolonie stehende Doppelhaus ift in seinem Parterre in einen Laden ausgebaut und an den Allgemeinen Konsumverein vermietet worden. Das Erdgeschoß eines anderen Sauses enthält einen Saal, der tagsüber einen der weiteren Umgebung dienenden Kindergarten aufnimmt und abends zu Versamm= lungs- und Bereinszwecken Berwendung finden wird. Die Dreifamilienhäuser stehen am Morgartenring und die Einfamilienhäuser an der parallel laufenden Rigi-ftraße. Ein Spielplat in der Mitte bildet die Berbinbung zwischen diesen beiden Strafen. Uberdies find die Gartenanlagen nach Norden und Guden gegen Gottfried Reller: und Wanderstraße offen und laffen Luft und Licht freien Zutritt. — Die Jahresrechnung des Bauunternehmens von 3,6 Millionen Franken murde von der Schweizerischen Treuhandgesellschaft geprüft. weist einen Einnahmeüberschuß von rund 15,000 Fr. auf, der nach Beschluß der Generalversammlung zum größten Teil in den Liegenschafts-Unterhaltungsfonds eingelegt werden soll, um das nun vollendete Werf im guten Stand zu erhalten.

Rene Rredite für Rotftandsarbeiten in St. Gallen. (Korr.) Die weitern Anstrengungen, um Arbeit für die Arbeitslofen zu beschaffen, führten ben Stadtrat ber Stadt St. Gallen dazu, beim Gemeinderate neue Kredite nachzusuchen wie folgt: Fr. 8000 für die Erweiterung der Räume des Zivilstandsamtes im Erdgeschof des Hauses Rorschacherstraße Nr. 25, sowie für die Erstel-lung seuersicherer Archivschränke für das Bezirksamt; Fr. 50,000 für die Erstellung eines Schmut waffer = Abfangkanals in der Lukas- und Lettenstraße (Bund und Kanton sollen bereits 15% Subvention zugefichert haben); Fr. 68,000 für die Erstellung des Storchenbachkanals zwischen der Roloffeum- und Spinnerstraße, sowie für die Erneuerung eines Kanal= studes in der erstgenannten Straße und Weiterführung des Kanals in derselben bis zur Heiligkreuzstraße, (auch an diese Arbeit sollen von Bund und Kanton je 15% Subvention erhältlich sein); Fr. 59,000 für einen Kanal von der Wienerbergstraße durch die Girtannerstraße zur Tannenstraße mit einem Verbindungskanal von der Langackerstraße her. Diese Arbeit soll ausge= führt werden unter der Bedingung, daß die in Betracht fallenden Hauseigentumer sich bereit erklären, für die Kosten der gleichzeitig mit der Erstellung des Kanals auszuführenden seitlichen Anschlüsse auf Straßenboden auszutommen. Die Gemeinde sichert denselben immerhin einen Beitrag zu Lasten des Kontos Arbeitslosen-fürsorge zu. (Bund und Kanton haben 12 % Subvention zugesichert.)

Da bei diesen Arbeiten vorwiegend ungelernte Leute beschäftigt werden können, werden sie eine Entlastung der Arbeitslosenunterstützungen im Gesolge haben.

Bautätigkeit in Chur. Die Arbeiten für Korrektion der Masanserstraße sind im Gange; das Teils stück Turnerwiese-Montalinstraße kommt zuerst an die Reihe. Nach Fertigstellung des Trottoirs dieser Teilstrecke wird die Strecke Montalinstraße Koter Turmweg in Ans griff genommen. Streckenweise wird das jezige Straßenbett höher gelegt. Nach Bollendung der Arbeiten werden die Vorteile der Korrektion erst recht zur Geltung gelangen.

Das an der Masanserstraße gelegene Einsamilienhaus von Herrn A. Jood-Schmid wird in ein Dreisamilienhaus umgedaut. An der Rigastraße baut Herr Postbeamter M. Meult ein Zweisamilienhaus. Im Lürlibad läßt herr Bankfassier J. Hat ein heim erstellen. Auch in andern Quartieren der Stadt werden zahlreiche Hausreno-

vationen vorgenommen, Untertor, Obertor, Poststraße sind Zeugen des neuerwachenden Zutrauens und Vertrauens in die kommende Zeit. Einer glücklichen Renovation wird auch das Zeughaus unterzogen, das sich im neuen Gewand ganz vorteilhaft präsentieren wird. Es ist erfreulich, daß zusolge dieser Arbeiten im Baugewerbe der Arbeitslosigekeit wirksam gesteuert wird, und man kann nur wünschen, daß recht viele Hauseigentümer das gute Beispiel nacheahmen werden.

Für die Renovation der St. Anna-Rapelle in Truns (Graubsinden) bewilligte der Große Rat 10,000 Fr. Die Kapelle ist das eigentliche Denkmal des Grauen Bundes, das bisher stets aus öffentlichen Mitteln ershalten worden ist.

Der Bau eines neuen Gesellschaftshauses in Aarau ist von einer Versammlung der Aarauer Vereine grundsätzlich beschlossen worden. Als Grundstock eines Bausonds nimmt der Stadtrat eine namhafte Summe ins Budget.

Bauliches aus Brugg (Nargau). Eine Bautätigkeit, wie sie selbst in den besten Zeiten vor dem Krieg nicht größer war, hat laut "Narg. Bolksblatt" dieses Frühzighr eingesetzt. Es vergeht keine Woche, wo nicht einige Baugespanne ausgesteckt werden. Nach unserer Schätzung zirka 20 Häuser. Mehr Privathäuser als Geschäftshäuser. Bevorzugtes Baugebiet ist das Bodenackergebiet beim Lokomotivdepot, wo ein Baumeister allein 8 Häuser baut und eine Firma in Baden einen Bauplat für sechs Häuser gekauft hat. — Eine ganze Anzahl Häuser werden auch in Windisch gebaut. — Die rege Bautätigkeit wird nicht wenig dazu beitragen, die immer noch, wenn auch in milderer Form bestehende Wohnungsnot zu verringern.

-Starter Wohnungsmangel macht sich laut "Zofinger Tagbl." in Bremgarten (Aargau) bemerkbar. Besonders die Nachstrage nach mittleren und größeren Wohnungen ist es, die sich dabei zeigt.

Bauliches aus Frauenfeld. Un der Berfammlung der evangelischen Kirchgemeinde entspann sich bei der Beratung des Budgets eine lange Diskuffion über die Frage, ob die schon vor 3 Jahren beschloffenen Borarbeiten für ein Gemeindehaus aufgenommen werden sollen. Ein Antragsteller wünschte, daß ein Kredit von



Fr. 3000.— für die Erstellung von Plänen bewilligt werde. Mit 53 gegen 52 Stimmen schloß sich die Gemeinde einem Ordnungsantrag an, wonach die Kirchenvorsteherschaft bis zur nächsten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung prüfen und Bericht und Antrag zu stellen hat, ob über den Bau eines Gemeindehauses eine Ideenkonkurrenz zu eröffnen sei und welcher Kredit von der Gemeinde benötigt wird.

über die im Budget vorgesehenen Reparaturarbeiten an der Kirche Oberkirch und die Erstellung einer neuen Heizungsanlage in der Kirche Kurzdorf machte der Bräfident, Defan Meier, interessante Mitteilungen, worauf die Versammlung der Ausführung einer elektrischen Fuß= schemelheizung gegenüber einer Niederdruckdampf-heizung mit Mehrheit zustimmte.

Die Bautätigkeit in Arbon hat in letzter Zeit ziemlich zugenommen. Neubauten find angesichts der vielen leerstehenden Wohnungen allerdings überflüffig; hingegen werden gegenwärtig verschiedene altere Objette einer gründlichen Reparatur unterzogen, so daß für Handwerker wieder Arbeit vorhanden ift. Auch die Mietpreise der Wohnungen find zurückgegangen und nähern

sich denjenigen vor dem Kriege. Die Arbeitslosenziffer hat neuerdings abgenommen und erzeigte Ende Mai einen Bestand von 276 Personen, inklusive 45, welche keine Unterstützung mehr erhalten. Die Höchstziffer mar vor zirka zwei Jahren erreicht, wo

621 Arbeitslose angemeldet waren.

Seit einigen Tagen ift wieder ein Taucher an der Arbeit, um die nun gefundenen schadhaften Stellen an der städtischen Trinkwasserleitung auszubessern. Bis jett haben fich drei Stellen gezeigt, die das Eindringen von Sand geftatten.

Stadthausrenovation in Bellinzona. Der Große Stadtrat von Bellinzona hat einflimmig die sofortige ganzliche Renovation des altehrwürdigen historischen Stadthauses beschlossen und den erforderlichen Kredit für die Ausgaben genehmigt, an die auch Kanton und Bund einen Beitrag leiften werben.

Soweizerische Unfallversicherungsanstalt.

An seiner Tagung vom 30. Mai 1923 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanftalt den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Anstalt für das Jahr 1922 genehmigt. Die Betriebsrechnungen der beiden Abteilungen der obligatorischen Versicherung weisen

folgende Hauptdaten auf: Versicherung der Betriebsunfälle. Vortrag der auf Ende 1921 ermittelten Rentendeckungskapitalien Fr. 62,100,000, Brämieneinnahmen Fr. 33,569,298,83, Anteil am Ertrag der Kapitalien Fr. 5,076,279.75; Total der Einnahmen unter dieser Rubrik Fr. 105,423,976.58. Ausgaben: Berficherungsleiftungen: Lohnentschädigungen Fr. 8,604,302.17, Beilkoften Fr. 6,056,348.71, Renten und Kapitalabsindungen Fr. 4,680,359.90, Reserve für schwebende Schäden Fr. 4,100,000, Rentendeckungskapis talien Fr. 76,100,000, Anteil an den Berwaltungstoften und allgemeinen Betriebsunkoften Fr. 2,493,943.33; Einlage in: Prämienreserve Fr. 2,500,000, Reservesonds Fr. 671,385.95, Mettobetriebsüberschuß, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 217,636.52; Total der Ausgaben 105,423,976.58 Fr.

Versicherung der Nichtbetriebsunfälle. Einnahmen: Vortrag der Rentendeckungskapitalien 17,710,000 Franken, Prämien Fr. 10,875,119.61, Unteil am Ertrag der Kapitalien Fr. 1,488,480.85, Netto Betriebsausfall Fr. 337,876; Total der Einnahmen Fr. 31,806,023.56. Ausgaben: Bersicherungsleiftungen: Lohnentschädigungen Fr. 2,641,620.52, Beilkoften Fr. 1,852,039.16, Renten und Rapitalabfindungen Fr. 1,439,049.65, Referve für schwebende Schäden Fr. 1,200,000, Rentendeckungstapitalien Fr. 23,600,000; Total der Ausgaben 31,806,023.56 Franken.

Die Versicherung der Betriebsunfälle schließt, wie man sieht, gunftig ab. Zählt man zum Netto Betriebsüberschuß von Fr. 217,635.52 die außerordentliche Einlage in den Prämienreservefonds von Fr. 2,500,000 und die Einlage in den ordentlichen Reservefonds von 671,385.95 Franken hinzu, so ergibt sich ein gesamter überschuß von Fr. 3,389,022.47. Wie im Berichte auseinandergesetzt wird, ist aber dieser überschuß nicht dem Bersicherungsergebnisse des Jahres 1922, für sich allein betrachtet, zuzuschreiben, sondern den Reserven aus früheren Jahren und dem Ertrage der Kapitalien. Es wurde benn auch im Berwaltungsrate festgeftellt, daß für eine neue Berabsetung der Prämiensäte tein Raum mehr sei. Dagegen entschloß sich der Verwaltungsrat auf Antrag der Direktion, lettere zu ermächtigen, aus ber Brämienreserve ber Berficherung der Betriebsunfälle eine Summe zu entnehmen, die gestattet, den Betrieben eine Rückvergütung in der Hohe von 10 % der für das Jahr 1922 bezahlten Prämien der Betriebsunfallversiches rung zu gemähren. Diese außerordentliche Magnahme wird getroffen, um den finanziellen Schwierigkeiten Rechnung zu tragen, welche die allgemeine Wirtschaftsfrise einer großen Bahl von Betrieben bereitet hat. Die nahern Vorschriften für diese Rückvergütung werden an einer nächsten Tagung des Verwaltungsrates aufgestellt werden.

Das chronisch gewordene Defizit in der Versicherung der Nichtbetriebsunfälle veranlaßte eine Revision des Prämientarifes für die Nichtbetriebsunfälle im Sinne einer leichten Erhöhung der Prämienanfate. Gleichzeitig fand eine Vereinfachung des Aufbaues dieses Tarifes statt, indem verschiedene Gefahrenklassen ver-

schmolzen wurden.

Der Verwaltungsrat faßte im weitern neue Beschlüffe betreffend das Berzeichnis der außergewöhnlichen Gefahren, die von der Versicherung der Nichtbetriebs-unfälle ausgeschlossen sind (Art. 67, letzter Satz, des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes). Diese Beschlüffe werden am 1. Juli 1923 in Kraft treten. Es sind danach folgende Gefahren von der Nichtbetriebsunfallversicherung ausgeschlossen:

1. Bergtouren, soweit für fie Routen benutt werden, die gewöhnlich nicht begangen werden, oder Routen, die für wenig geübte Bersonen schwer gangbar sind. 2. Bobfleigh- und Skeletonsport.

3. Die Benützung eines selbstgelenkten Kraftfahrzeuges; die regelmäßige Benützung von Kraftfahrzeugen, die von Dritten gelenkt werden, mit Ausnahme ber dem öffentlichen Verkehr dienenden Fahrzeuge.

4. Luftfahrten.

5. Alle Arten von Wettrennen (jum Beispiel Fußoder Pferderennen, Rennen mit Fahrzeugen irgendwelcher Art, Regatten) und Wettkampfe (zum Beispiel Turn, Schwing, Ring, Box, Fußball oder andern Sports wettfampfen).

6. Alle akrobatischen übungen, sowie diejenigen sportlichen, gymnaftischen ober athletischen Abungen, welche wegen der Schwere der durch sie herbeigeführten Unfälle oder der relativen Häufigkeit diefer Unfälle als besonders

gefährlich erscheinen.

7. Die Jagd.

8. Flußfahrten mit Pontons, Rähnen und Flößen, sofern sie nicht wie militärische Abungen organisiert sind und unter Einhaltung derjenigen Mannszucht und Orde nung ausgeführt werden, welche militärischen übungen eigen ift.